

zu Meissin adir den synen ir vinde guter adir habe und sy auch herrin Heintschikin land und stete Budissin, Garlicz, Zittaw, Luban, Lobaw und Camencz ir vinde guter adir habe nicht vorteidigin noch dorumb annemen beydirseit in keyner weis ane argelist und allis geverde. [8] Ouch sal dise eynung ezwischen dem genanten herrin dem margraven zu Meissin und den landin und stetin Budissin, Garlicz, Zittaw, Luban, Lobaw 5 und Camencz stehin und gewern fumff gancze iar, dy noch datum disis brivis nehist noch enander volgin. [9] Wer abir, das keynerley vindschafft ezwischen unserm gnedigin herrin dem konige und dem margraven Wilhelm zu Meissen uffirstunde, do got vor sey, so mag ydirman bleibin by siner herschaft. [10] Und gesche, das unser gnediger herre der kunig lande und stetin gebe ander voyte, so sollin dyselbin voyte globin glich, a[1]s 10 uft das not gesche, redin und globin mit uns vorgenanten ratluten der stete und unsern nochkomen, alle obingeschrebin stucke und artikel czu haldin und zu volfuren, und dyselbin globde thun, als wir geton habin, ane vorczog und ane geverde. Czu orkunde habe ich Heintschig Pflug voit zu Budissin und zu Garlicz myn ingesegil und wir ratluthe der stete Budissin, Garlicz, Zittaw unser ingeseg[e]ll vor uns und vor dy vorgeschrebin land 15 und vor dy stete Luban, Lobaw und Camencz an disin briff wissintlich[e]n lassin hengin, der gebin ist zu Budissin noch Crist gebord dryezen hundert iar dornoch in dem acht und neunczigisten iare des metewochin noch sand Lucien tag der heiligin iungvrauwin 2c.

## 219.

Brandenburg, 1398 Dez. 22. 20

Hdschr.: Or. Pap. Stadtarchiv Berlin No. 1148. Das auf der Rückseite aufgedr. S. ist abgefallen.

Gedr.: Riedel Cod. dipl. Brandenb. Suppl. 253 (mit falschem Datum Dez. 27).

Ann.: Vergl. No. 204.

*Markgraf Wilhelm I. mahnt die Rathmannen zu Berlin und Cöln, die Orbete, die sie vergangenen Martini hätten geben sollen, aber noch nicht gezahlt haben, seinem 25 Mühlenmeister in Berlin zu reichen, damit dieser Hafer und andere Bedürfnisse dafür kaufe, daz wir uch deste baz damete geschoczzen mogin. — Ggeben czu Brandenburg am suntage nach sente Thomas tage anno domini 2c. xcviij<sup>o</sup>.*

## 220.

[1398.] 30

Hdschr.: Gleichzeit. Abschr. Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 2 fol. 222.

Gedr.: Lippert in *Histor. Untersuchungen Ernst Förstemann gewidmet* (Leipzig 1894) 86.

Ann.: Eine ähnliche Verschreibung für Dithrich Lantrave dat. Weimar 1403 Sept. 26 (quarta ante Michaelis), gleichzeit. Abschr. ebenda Cop. 29 fol. 80<sup>b</sup>, gedr. a. a. O.

*Landgraf Balthasar nimmt Dietrich Prüse als schutzemeister und Diener zu 35 Weimar an und will ihm jährlich 4 Schock Gr. und 2 Malter Korn von der Landbete zu Weimar sowie sechs Fuder Brennholz geben, wogegen Prüse ihm jährlich 4 Armbrüste liefern, zu Heerfahrten und andern Geschäften dienen und, wenn nöthig, auf dem Schlosse liegen und dort die Obliegenheiten eines Schützenmeisters erfüllen soll.*